

Leica Thalia

KAMERA/EQUIPMENT

Leica Thalia: Moderne Cine-Objektive mit gleichmäßiger T-Blende — für konsistente Belichtung und präzise Fokusführung.

Technische Details Brennweiten 24 30 35 45 65 90 135 180 T2.9 T2.9 T2.9 T2.9 T2.9 T2.9 T2.9 T2.9
0,45m 0,50m 0,50m 0,55m 0,70m 0,90m 1,10m 1,40m 2,80kg 2,90kg 3,00kg 3,10kg 3,40kg 3,70kg 4,00kg
4,20kg 95 95 95 95 95 95 95 95 108° 90° 80° 64° 48° 34° 24° 17° sehr weiter Bildwinkel weiter
Bildwinkel weiter Bildwinkel mittlerer Bildwinkel enger werdender Bildwinkel enger Bildwinkel sehr
enger Bildwinkel sehr enger Bildwinkel PL · 95mm Front · 270° Fokus · 1.8x Squeeze · Large Format
(46mm) · Horizontal Flares Geschichte & Entwicklung Leica präsentierte die Thalia-Serie 2016 auf
der NAB in Las Vegas als ersten Einstieg des traditionsreichen Fotoobjektiv-Herstellers in den
professionellen Kinemarkt. Die Entwicklung erfolgte über drei Jahre in Zusammenarbeit mit Vantage
Film, einem etablierten Spezialhersteller für anamorphe Optiken. 2018 erweiterte Leica das System
um die längeren Brennweiten 135mm und 180mm. Die Serie entstand als Reaktion auf die wachsende
Nachfrage nach erschwinglichen Anamorphic-Objektiven jenseits der hochpreisigen Hawk- oder
Cooke-Optiken. Praxiseinsatz im Film Die Thalia-Objektive kommen hauptsächlich in
Independent-Produktionen und mittleren Budgetklassen zum Einsatz, wo das klassische
Anamorphic-Look gefragt ist. Cinematographer Bradford Young verwendete die Serie für Episoden der
Netflix-Serie "When They See Us" (2019). Die Objektive eignen sich besonders für Handheld-Arbeiten
durch ihre kompakte Bauweise und geringe chromatische Aberration. Der warme, organische Look mit
dezenten Verzerrungen an den Bildrändern unterscheidet sich deutlich von den sterilen sphärischen
Alternativen und verleiht Bildern eine kinematographische Tiefe. Vergleich & Alternativen Die
Thalia-Serie positioniert sich preislich zwischen günstigen Anamorphic-Adaptoren wie dem SLR Magic
Anamorphot und High-End-Serien wie Panavision G-Series oder ARRI Master Anamorphic. Im Vergleich
zu Cooke Anamorphic/i bieten die Leicas weniger Kontrast, dafür wärmere Hauttöne. Als moderne
Alternative etablierten sich Atlas Orion Anamorphics mit ähnlicher Preisklasse, jedoch
aggressiveren Flares. Für Produktionen mit begrenztem Budget, die dennoch echtes
Anamorphic-Rendering benötigen, stellen die Thalias oft den optimalen Kompromiss zwischen
Bildqualität und Verfügbarkeit dar.